

Nr. 239/2011

Schriftliche Anfrage Graf: Schlussbericht Starke Stadtregion Luzern

Eingang: 12. April 2011

Zuständiges Departement: Präsidialdepartement

Beantwortung

Mit seiner schriftlichen Anfrage wünscht Alphons Graf Auskunft über die Finanzierung des bisherigen Projektverlaufs der Starken Stadtregion Luzern.

In der Grundsatzvereinbarung vom 15. Dezember 2008 ist vermerkt, dass die externen Projektkosten auf rund Fr. 650'000.00 geschätzt werden. Diese Projektkosten werden zu 1/3 vom Kanton und zu 2/3 von den beteiligten Gemeinden bzw. der Stadt im Verhältnis zur Einwohnerzahl übernommen. Ferner wird erwähnt, dass pro Gemeinde mit ca. 210 Arbeitstagen zu rechnen sei. Diese Kosten werden zusätzlich durch die Gemeinden übernommen. Die Beiträge des Bundes sind, wenn möglich, von den Gesamtkosten in Abzug zu bringen.

Mit B+A 28/2008 vom 17. Dezember 2008 hat der Gemeinderat dem Einwohnerrat den Beitritt zum Projekt Starke Stadtregion Luzern beantragt. In diesem B+A wurde der Kostenanteil von Kriens auf Fr. 70'000.00 berechnet, was einem Gemeindeanteil von 16,3 % entspricht. Dem Beitritt zur Abklärungsphase hat der Einwohnerrat und schlussendlich auch das Volk zugestimmt.

Die Arbeit zur Erstellung des Schlussberichtes hat, neben den Ergebnissen aus den Abklärungen, auch dazu geführt, dass sich die Mitarbeitenden der Gemeinden heute besser kennen und sich auch vermehrt im Arbeitsalltag austauschen.

Die Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wie viel kosteten bisher die Abklärungen der Starken Stadtregion und wie hoch ist der Kostenanteil für die Gemeinde Kriens?*

Der Kostenstand für das Projekt beträgt im Moment Fr. 653'223.05. Der Anteil von Kriens an diesen Kosten beläuft sich auf Fr. 70'947.60.

2. *Wurden die Fachgruppenmitglieder für ihre Arbeit vom Kanton oder von der Gemeinde entschädigt? Wenn ja, nach welchem Tarif und allenfalls direkt oder über die Gemeinde?*

Wie in der Grundsatzvereinbarung enthalten, hatten die Gemeinden und der Kanton die Entschädigung der Fachgruppenmitglieder selbst zu regeln. Die Krienser Mitglieder in den Fachgruppen mussten von Beginn des Projektes an ihre Stunden für die Projektarbeit separat erfassen. Einige dieser Sitzungen fanden während der Arbeitszeit statt. Deshalb wurden von den rapportierten Stunden 20 Arbeitsstunden abgezogen. Die restlichen Stunden wurden zum Kommissionsansatz von Fr. 30.00 pro Stunde entschädigt.

Gesamthaft wurden so Fr. 5'730.00 an 9 Mitarbeitende ausbezahlt. Die ebenfalls stark involvierten Mitglieder des Gemeinderates erhielten keine zusätzliche Entschädigung.

3. *Dürfen die Mitglieder der Fachgruppen ihre politische Ansicht zur Fusionsfrage frei äussern oder sind sie zum Stillschweigen verpflichtet worden?*

Die Mitglieder der Fachgruppen leisteten Facharbeit. Die politische Gewichtung der Fachgruppenarbeiten erfolgte durch die Projektsteuerung, welcher die Gemeindepräsidentinnen bzw. -präsidenten, der Stadtpräsident und das Mitglied des Regierungsrates angehören. Die Fachgruppenmitglieder hatten also keinen Auftrag, im Projekt eine politische Meinung abzugeben oder eine solche zu vertreten. Dies ist den Exekutiven der beteiligten Gemeinden vorbehalten.

Die Fachgruppenmitglieder sind auch Stimmberechtigte und somit frei, im nun anlau-fenden Prozess der öffentlichen Diskussion zur Starken Stadtregion Luzern ihre persönliche Meinung einzubringen.